



Der Kampfschwimmer

Informationsblatt der Marinekameradschaft Kampfschwimmer Ost e.V.

Zwischenbericht zur Spendenaktion Flut 2002 unserer Marinekameradschaft

Hallo Kameraden,

wie Euch allen bekannt ist, hatte der Vorstand in der Septemberausgabe unseres Informationsblattes zu einer Spendenaktion Flut 2002 für mögliche direkt betroffene Mitglieder unserer Kameradschaft aufgerufen. Der Vorstand klärte ab, welche Kameraden unmittelbar von der Flut betroffen sind und stellte dies bei Jürgen Barzik und Familie fest. Jürgen ist sicherlich vielen Kameraden bekannt aus seiner aktiven Zeit von 1977-1984 in unserem Truppenteil. Seit vielen Jahren arbeitet und lebt er mit seiner Familie in Dresden. Im letzten Jahr war es ihnen möglich, ein kleines Reihenhaus in Dresden zu erwerben. Wer Jürgen kennt weiß, dass dies kein "Prunkbau" ist, sondern bemessen an den realen finanziellen Möglichkeiten der Familie. Mit viel Mühe und Freude wurde es eingerichtet. Dann kam die Flut, für uns nur Wirklichkeit aus den Medien, für Jürgen echte Realität.

Wie die Barziks erzählten hatten sie zunächst Hoffnung verschont zu bleiben oder vielmehr durch eigene Sicherungsaktionen (Sandsäcke, Folie usw.) mögliche Schäden zu begrenzen. Die erste Flutwelle erreichte sie auch nicht. Als dann aber der Elbpegel die 9 Meter Linie überschritt, normal ist 2 Meter Wasserstandshöhe, war es vorbei. Das Wasser kam am 16.08. Innerhalb von 20 Minuten mussten sie raus. Die kleine Wohnsiedlung wurde komplett überflutet. Das Wasser stieg bis zum 18.08.ständig. Der Keller lief komplett voll, das Wasser im Erdgeschoss (Wohnzimmer, Küche, HWR,WZ) erreichte eine Höhe von 50 cm.

Das wars! In der kurzen Vorlaufzeit konnten einige Möbelstücke noch in das Obergeschoss gebracht

werden, mehr aber auch nicht. Die Bilder die Jürgen mir bei meinem Besuch zeigte bestätigen die Situation vor Ort. Man kann als Außenstehender nicht nachvollziehen was sich dort in den Tagen und Nächten abgespielt hat. Die Barziks werden dies wohl nie vergessen. Der bauliche Schaden am Gebäude beläuft sich lt. Sachverständigengutachten auf ca. 25.000 €. Elektrik, Heizung, Sanitär, Trockenbau, Türen, Fenster, Estrich, Fliesen, Fußbodenbelag, Tapeten, komplett raus und neu. Einbauküche, 3 Wochen vorher neu eingebaut incl. Elektrogeräte - schrottreif. Dazu Einrichtungsgegenstände im Keller und Erdgeschoss .

Die Barziks haben den Kopf nicht in den Sand gesteckt und sind ganz zuversichtlich bis Weihnachten den Ausgangszustand hergestellt zu haben und wieder ein normales Familienleben führen zu können. Finanziell kam Hilfe von der Hausratversicherung sowie anteilig aus öffentlichen Mitteln. Trotzdem, für die Eheleute ist es ein finanzieller Kraftakt.

An unserer Spendenaktion, Stand Ende Oktober 2002 haben sich bisher beteiligt, die Kameraden Knittel, Müller K.-H, Diestel, Strauß, Ludwig, Henschel, Schweda, Müller D., die Südgruppe mit einem bisherigen Ergebnis von **850,00 €**. Ich bin der Auffassung, dass unser Zwischenergebnis den Zusammenhalt ehemaliger Angehöriger nicht nur in schönen kameradschaftlichen Stunden dokumentiert, sondern zeigt, dass auch in schweren Stunden eines heutigen Kameraden der Zusammenhalt noch funktioniert. Wir sollten unsere Spendenaktion bis Ende des Monats November fortsetzen, auch wissend , dass jeder EURO direkt hilft und beim Jürgen dankend ankommt.

Übrigens: Vorfreude in der Weihnachtszeit ist die schönste Freude!!

Dieter Müller

Treffen der Regionalgruppe SÜD in Bad Urach

Gemäß dem Jahresplan fand die Abschlussübung der Regionalgruppe Süd in der Zeit vom 1.-6.10.2002 im Gebiet der Schwäbischen Alb statt. Das Oberkommando erreichte am 1.10.2002 den Sammelraum Bad Urach und begann sofort mit der

Die schöne Schwäbische Alb, schon in Herbststimmung, bot vielfältige Gelegenheiten für eine abwechslungsreiche Gestaltung dieser zusätzlichen Tage. Ob die Sehenswürdigkeiten der Alb, die Stadt Ulm, der Blautopf-Eingang zu einem



Aufklärung der näheren Umgebung. Das EK I traf am 2.10.02 im Sammelraum ein und wurde am 3.10.02 zur weiteren Erkundung des Übungsgebietes eingesetzt. Am Nachmittag des 3.10.02 erreichte auch das EK II Bad Urach, so dass nun die Einsatzstaffel im Gesamtbestand einsatzbereit war.

Damit aber genug der Nostalgie.

Es ist ja schon zur langjährigen Tradition geworden, dass sich Kameraden der Regionalgruppe Süd zu Herbstbeginn treffen, um gemeinsam mit ihren Frauen ein paar schöne Stunden zu verbringen. Diesmal hatten

riesigen Höhlensystems, ein Technikmuseum in der Nähe von Stuttgart oder ganz einfach im Thermalbad von Bad Urach zu relaxen, alles wurde genutzt.

Auch das Wetter spielte mit.

Einige der „Werkstätigen“ konnten allerdings aus beruflichen Gründen erst am Feiertag einfliegen. Aber gerade rechtzeitig um einen der Höhepunkte unseres Treffens mitzuerleben, nämlich den Dia, und Filmvortrag des bekannten Höhlentauchers und-forschers Jochen Hasenmayer.



Grillplatz am Rhein

4. 10. 2002

uns Monika und Günter Heller nach Bad Urach in der Schwäbischen Alb eingeladen, also erstmals ein Treffen in den alten Bundesländer. Zum Aufenthalt stand das Wanderheim der Naturfreunde zur Verfügung, somit beste Bedingungen für ein gutes Gelingen. Es ist also nicht verwunderlich, dass einige Kameraden die günstige Gelegenheit nutzten, um einige Tage anzuhängen.



Rheinfall bei Schaffhausen

4. 10. 2002

Es ist schon beeindruckend, wenn im Film dargestellt wird, wie ein Mensch mit dem Tauchgerät oder einem speziell konstruierten U-Boot bis zu 2 km in ein Höhlensystem eindringt bei Wassertiefen bis zu 34 m, um dann in einem riesigen Dom aufzutauchen und die bizarre Umwelt zu betrachten.

Die anschließende Diskussion untermauerte natürlich diese Eindrücke. Auch Herr Hasenmayer hatte viel Freude an dieser Diskussion, vor, wie er selbst sagte, fachkundigem Publikum. Nur die energischen

Einsprüche seiner Begleiterin konnten dann sehr, sehr spät die Diskussion beenden (Herr Hasenmayer ist nach einem schweren Taucherunfall querschnittsgelähmt).

Die vielen angesprochenen fachlichen Themen können natürlich in diesem Bericht nicht behandelt werden. Herr Hasenmayer hat uns allerdings zugesichert, dass er uns die von ihm veröffentlichten Beiträge übersenden wird und wir dann vielleicht Auszüge in unsere nächste Ausgabe aufnehmen können.

Der nächste Tag war dann wieder voll ausgeplant. Zeitiges Wecken, Herstellen der Marschbereitschaft und Aufbruch zu einer Fahrt zum Rheinfall von Schaffhausen. Auf der Grundlage der guten topographischen Ausbildung des Kameraden Heller führte uns die Fahrt abseits der Hauptstraßen durch die Alb zur rustikalen Landgaststätte „Lochmühle“. Hier war dann umfassend für unser leibliches Wohl gesorgt. Die Fahrt ging weiter zum Rheinfall. Es gab viel zu sehen, viele Eindrücke werden bei uns hängen bleiben. Anschließend erreichten wir nach einer kurzen Fahrt einen idyllischen Grillplatz unmittelbar am Rheinufer. Selbst das schlechter werdende Wetter konnte uns Stimmung und Appetit nicht verderben.

Der Sonnabend begann dann mit einer zünftigen Geburtstagsfeier, so richtig mit Lichtertorte „Happy Birthday“ und einem Sektfrühstück. Silvi Teske hatte Geburtstag.

Gestärkt fuhren wir dann in die Stadt Bad Urach, wo uns ein sehr sachkundiger Stadtführer Geschichte und Sehenswürdigkeiten erläuterte. Anschließend nutzten einige Kameraden die Gelegenheit zum Besuch des Thermalbades. Das Gros wanderte jedoch bei wunderbarem Herbstwetter zur Burgruine hoch über der Stadt. Wir wurden mit einem herrlichen Blick ins Land belohnt. Zurückgekehrt zum Wanderheim ließen wir uns den Kaffee und die Geburtstagstorte schmecken. Nahtlos ging es dann zum gemütlichen Beisammensein

über, mit Tanz, Quiz und schwäbischen Spezialitäten zum Abendbrot. Am Sonntag war es dann schon wieder Zeit zur Abreise.

Man kann also ohne Übertreibung feststellen, es war ein gelungenes und erlebnisreicher Aufenthalt in Bad Urach.

In erster Linie ist das natürlich das Verdienst der Familie Heller. Monika hatte die rückwärtige Sicherstellung voll im Griff und Günter hat mit der



stabsmäßigen Vorbereitung und Organisation eine Belobigung verdient. Dafür Beiden unseren herzlichen Dank.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass die Teilnehmer des Treffens insgesamt 230,- € gespendet haben und bereits auf das Konto „Flut 2002“ unserer Marinekameradschaft überwiesen haben.

In der Hoffnung Euch umfassend informiert und vielleicht anderen Gruppen unserer Kameradschaft einige Anregungen vermittelt zu haben.

Euer Kamerad Klaus Helmrich

„Der letzte Tauchgang“

Wenn ich als aktiver Ganzjahrestaucher auf die letzte Sommertauchsaison rückblicke, fällt mir immer wieder das Buch „Der Letzte Tauchgang“ in die Hand. Ich möchte mich an dieser Stelle auch mit meinen Weißheiten zurückhalten, denn es gab in dieser Saison auch wieder Tote! Von einem Tauchunfall, den ich auf der Ostsee miterlebt habe, soll nur kurz berichtet sein. Wir waren auf der Wrackposition des russischen U-Boots vor Bornholm. Es war kaum Seegang, am Wrack selbst sehr gute Sicht und 11° C Wassertemperatur, aber Strömung. Nachdem das Briefing vor dem TG in einer der Tauchteams abgeschlossen war, begann das allgemeine Ankleideprocedere, kurzer Buddy-Check und Sprung. Nach ca. 20 Min. schoss



einer der Taucher wie ein Korken aus 27 m Tiefe innerhalb einer Minute durch die Wasseroberfläche und begann laut zu stöhnen. Geistesgegenwärtig begann die Rettungskette zu funktionieren und der verunfallte Taucher wurde schnell geborgen und versorgt. Er hatte höllisches Glück gehabt, dass er's ohne Schädigung überlebt hat. Kurz darauf begann sofort die Unfallanalyse und Befragung der Tauchergruppe.

Das Ergebnis war, dass die Taucher trotz Vereinbarung durch Handzeichen nicht

konsequent in der Umsetzung waren und nicht zusammen aufgetaucht. Beim Soloaufstieg bekam ein Taucher Panik. Er glaubte, keine Luft mehr zu haben und das Gefühl sein Automat würde nur noch Wasser ziehen und schoss durch. Obwohl das Gerät in Ordnung war und er noch genügend Luft hatte. Wenn man die Persönlichkeit des Tauchers selbst betrachtet, ist er mit 150 TG im Logbuch und der Qualifikation Padi – Rescue- Diver vielleicht erfahren, aber trotzdem überfordert. Die 150 TG waren bei jeweils optimalen, warmen Verhältnissen absolviert worden, ohne Stress, alles easy! Hier war er jedoch nach eigenen Aussagen

Schleusen-Treff 2002

Gemäß der Einladung in unserem letzten Informationsblatt trafen wir uns am 13. September - es war noch dazu ein Freitag - wieder bei unserer freundlichen Wirtin in der Gaststätte „Zur Schleuse“ in Rostock. Erfreulicherweise nahmen an unserem Treffen diesmal fast doppelt soviel Kameraden teil wie am vorhergehenden. Wir hatten mit dem Wetter einen guten Griff getan, denn anfangs wollte keiner so recht in die Gaststätte, sondern der erste Klönsnack wurde im Freien abgehalten. Es wurde über alle möglichen Dinge gesprochen, über vergangene Zeiten und Begebenheiten, aber auch über aktuelle Fragen. Als die Sonne uns immer weniger wärmte - alle Teilnehmer gehören ja nun nicht mehr zu den ganz Jungen - quartierten wir uns nach drinnen um. Bei Essen und Trinken ging dann das Erzählen weiter. Es wurde der Vorschlag gemacht, dass doch jeder Teilnehmer mal ein bisschen etwas erzählen sollte, wie es ihm geht und was



er jetzt so treibt und tut. Leider war dafür nur noch wenig Zeit bis zum Aufbruch, so dass nur noch Bernhard Trespe dem nachkommen konnte. Aber: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Das Rote Meer – Urlaubserlebnisse

Wir verbrachten 3 Wochen in Sharm el Sheikh einen erlebnisreichen Urlaub. Das Hotel, „Royal Paradise“, ist hervorragend ausgebaut, bietet 2 große Swimmingpools und gemütliche Zimmer. Eine Empfehlung ist es

überfordert. Komplette Leihhausrüstung, kaltes Gewässer, Grundströmung, wenig körperliche Kondition und das Schlimmste für ihn, irgendwo im Nirwana, Tunnelblick und keiner bei ihm, der hätte helfen können!!! An dieser Stelle möchte ich aufhören und nur auf die gestellte makabere Situation auf dem Foto verweisen, wo der Sohn dem Vater an Bord eines Schiffes darstellt, wie stressig die TG mit ihm sind. Wochen später erfüllte sich die Prophezeiung und beide schossen aus 70 m Tiefe ohne Deko an die Wasseroberfläche und starben. Reinhard Öser

Gefreut haben wir uns, dass dann noch unser Vorsitzender, Karl-Heinz Müller und mit ihm Horst Kerzig sowie unser ehemaliger Smutje, Lutz Thrun, eintrafen, die auf dem Rückweg von einer Gratulationscour zum 70. Geburtstag von Heinz Oehler waren.



Es wurde dann noch über die Weiterführung der „Schleusen-Treffs“ gesprochen. Die Meinung war: Ja! In diesem Zusammenhang möchte ich aber an dieser Stelle darauf hinweisen, dass das lt. Arbeitsplan für Januar geplante Treffen so nicht stattfinden kann. Die Wirtin, Frau Lidia Schmidt, beabsichtigt, ihr Domizil baumäßig in den nächsten Monaten zu erweitern. Wann unser nächstes Treffen danach stattfinden könnte, erfahrt Ihr spätestens mit der Februar-Ausgabe unseres Informationsblattes.

Soweit diesmal zum „Schleusen-Treff“. Da, wie schon geschrieben, die einhellige Meinung bestand, die Treffen fortzuführen, sehen wir mit Zuversicht dem nächsten entgegen.

Damit verbleibe ich und wünsche Euch und Eueren Angehörigen alles Gute zum Neuen Jahr
Euer Kamerad Kurt Schulz

allerdings nicht, da Schwachpunkte unseren Gesamteindruck trübten wie:

- 3 Wochen kein Obst
- Barkeeper offensichtlich ohne entsprechende Ausbildung. Kannten sich mit den Zutaten

nicht richtig aus und hatten Schwierigkeiten, bestellte Drinks zu mixen. Das ergab Wartezeiten bis zu einer Stunde.

- der Minstrand (sah auf dem Prospekt viel größer aus)
- Hausriff ohne Steg. Jeden Tag trampelten hunderte Urlauber über die Riffkante. Erste Anzeichen des Absterbens und Versandens nicht zu übersehen.

Ein Lichtblick dieser Hotelanlage ist zweifellos die dort ansässige Tauchbasis von Werner Lau. Eine Tauchschule, die man mit gutem Gewissen weiter empfehlen kann. Die Organisation klappte hervorragend, der Service, die Schiffe und die Technik waren einfach toll. Ich habe in dieser Zeit 18 Tauchgänge absolviert. Die Tauchgebiete waren alle sehr sehenswert und interessant, besonders natürlich das Naturschutzgebiet Ras Um El Sid und die „Thistlegom“ als Höhepunkt. Etwas enttäuscht war ich hier von der



Sicht. Das war der Tribut, den wir zahlen mussten, dass Schwärme von Sporttauchern über das Wrack herfielen. Ich absolvierte übrigens einen von der Tauchbasis angebotenen Nitrox-Lehrgang, der mit 3 Tauchgängen, 2 davon an der „Thistlegom“ abgeschlossen wurde. Nitrox-Tauchen, mein erster Eindruck: man fühlt sich nach dem Tauchen wohler als mit Pressluft. Wobei, für ständig ist es auch nicht das Richtige, Stichwort O²-Vergiftung-Partialdruck.

Unbedingt sollte ein Tauchausflug nach Dahab unternommen werden. Ca. 2 Stunden Fahrzeit, aber dafür bleibende Erinnerungen an Tauchgänge im „Blue Hole“ und „The Canyon“.



Ich selbst habe meine ersten Erfahrungen als Hobby-Unterwasserfotograf gemacht. Mit der MX 10 plus Blitzlicht und Weitwinkelobjektiv kann man akzeptable Bilder schießen. Die optimale Blendeinstellung und Entfernung richtig aufeinander abzustimmen, sowie die sichere Handhabung der Kamera benötigen allerdings viel Übung. Das nächste Problem: die meisten Fische waren von ihrer Statistenrolle nicht begeistert. Nun ja, aller Anfang ist schwer. Die nächste Überraschung: mein



Tauchverhalten mit Kamera hat sich völlig verändert. Heute schaue ich mir die Unterwassermotive intensiver an. Es könnte ja ein geeignetes Bildmotiv sein. Vielleicht lässt sich ein Erfahrungsaustausch der Unterwasserfotografie in unserer Truppe organisieren. Es wird doch bestimmt bei uns Unterwasserfotografen geben, die ihre Kenntnisse und Erfahrungen vermitteln würden.

Euer Uwe Lankow

Kamerad Heinz Oehler hatte Geburtstag

Am 13.9.02 beging unser Kamerad Heinz Oehler seinen **70.** Geburtstag. Heinz Oehler ist praktisch Kampfschwimmerurgestein und hat seine Erfahrungen Ende der 50iger Jahre/Anfang der 60iger Jahre dem Kampfschwimmernachwuchs vermittelt. Er ist noch immer der Alte, stets zu kleinen Witzen und hinterhältigen Späßen aufgelegt. Im Auftrag unserer Kameradschaft gratulierten unser Vorsitzender Karl-Heinz Müller und Kamerad Horst Kerzig.



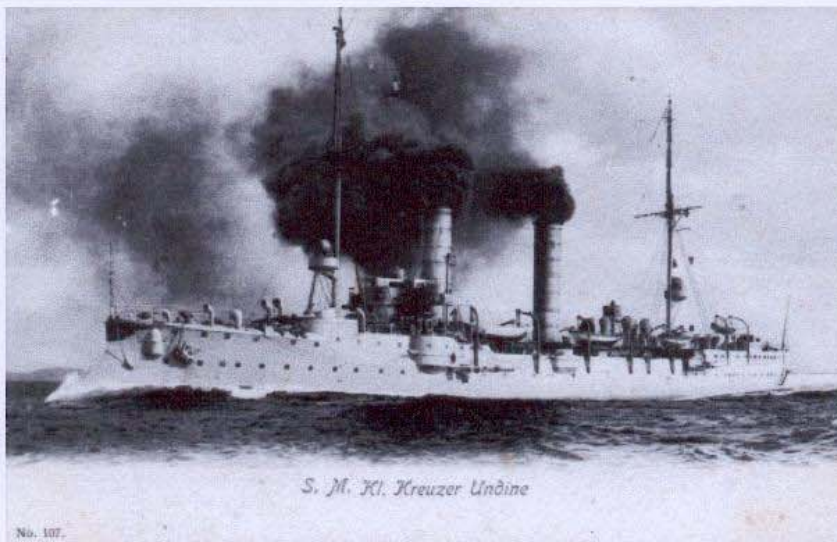
..u.a. Besuch bei der kaiserlichen Marine in 49 Meter Tiefe

hin und wieder soll es doch noch ehemalige Kampfschwimmer geben, die dem Tauchen treu geblieben sind. Diesbezüglich gibt es aus unseren Reihen (Regionalgruppe Süd) eine private Initiative in 2003, zwei Tauchtouren mit dem MS „Artur Becker“ durchzuführen. Damit die Interessenten dies eventuell für 2003 schon bei Ihrer Planung der freien Tage berücksichtigen können, hier nur die kurze Anmache!

1. Törn: 16.-18 Mai 2003 für 3 Tage mit dem

Schwerpunkt Kaiserliche Marine mit dem Highlight SMS Undine, welche am

07.10.1915 vom englischen U-Boot E 19 versenkt wurde. Umfangreiche Forschungsarbeiten im deutschen und schwedischen Reich sowie Militärarchiven geben nun Auskunft über Umstände und Position des Unterganges. Das Wrack selbst ist wohl erst in 1999 von schwedischen Marinetauchern wiederentdeckt worden.



Da Schweden hier die Hand über dem Wrack hält, müssen wir eine Tauchgenehmigung beantragen. Je nach Interesse wird entschieden die Reise eventuell auf 4 – 5 Tage zu verlängern, da sich mehrere Taucher aus allen Ecken Deutschlands für diese Mission interessieren. Die Entscheidung fällt als Option spätestens Ende Januar 2003.

2. Törn: 14.-17.08.2003 für 4 Tage mit dem Ziel „Rund um Bornholm“. Neben den bekannten Wracks, wie das

russ. U-Boot, die MS Mito und Koronowo wurden auf der letzten „Baltic Sea Explorer“ zwei neue Wracks auf der Rönnebanke gefunden, die wir mit ins Programm nehmen wollen. Darüber hinaus

werden wir die Grotte bei Hammers Hus Ruin betauen.

Achtung! Freie Plätze die nicht durch Kampfschwimmer belegt werden, fallen ab dem 01.02.03 an zivile Taucher, damit das Schiff voll wird.

Ansprechpartner: Regionalgruppe Süd/ Kam. Öser 030/427587

12. Weihnachtstauchen in Kühlungsborn

Das traditionelle Weihnachtstauchen an und mit der Tauchbasis „Baltic“ findet am 14.12.2002 statt. Ein Tauchwettkampf, gemütliches Beisammensein, Taucherparty in der Meeresschwimmhalle, rustikales Essen, Glühwein usw. warten auf Euch. Ausschreibungen mit allen Informationen könnt ihr von Frank Diestel (0172-3913864) beziehen.

Herzlichen Glückwunsch auch an unsere weiteren Jubilare:

Bernhard Trespe	60 (Juli)
Thomas Boll	40 (August)
Peter Torger	60 (September)
Hartmut Schleef	60 (Oktober)

Herausgeber Marinekameradschaft
Kampfschwimmer Ost e.V.
Eingetragener Verein unter
Amtsgericht Bad Doberan VR 353

Redaktion: Wolfgang Balzer, Oberseestr.63
13053 Berlin,
Tel.: 030 98314359, Fax.: 030 98314360
E-Mail: Wolfgang@Kampfschwimmer-vm.de
Reinhard Öser, Prenzlauer Allee 29,
10405 Berlin Tel.: 030 4275876, Fax.: 030 44355791

Internet: www.kampfschwimmer-vm.de
E-Mail: KSK18@Kampfschwimmer-VM.de
Bankverbindung:
Ostseesparkasse Rostock
BLZ: 130 50000
Kto.: 260 0041 97
Redaktionsschluss: 5.11.2002